

Milliarden gefunden

Milliarden gefunden

Seit Tagen schleiche ich durch s Haus
und krame alte Kladden raus,
Gierig treibt s in den Ecken mich um.
Ich wühle alles durch und dreimal um.

Ich suche Geld. Man kennt das ja:
In Kisten, Taschen, Strümpfen - verlegt übers Jahr

Doch sicherlich wäre ich zu Tode erschrocken,
fänd ich tatsächlich auch nur einen Groschen.
Ich kenn doch mein kaufmännisch-korrektes Gebaren,
alles Geldwerte sicher registriert zu verwahren.

Drum war ich fast von der Leiter geflogen,
als ich las, wie eine Bank die Bilanzen verbogen

55 volle Euromilliarden
waren trickreich bilanzversteckt,
und wurden grad eben
durch wundersames Gebaren
hochinflagranti wiederentdeckt.

Wie bad –korrupt ist so eine Hypobank,
die plötzlich Milliarden präsentiert im Schrank?

Nomen est Omen, so sag man lateinisch.
Deutschübersetzt find ich s einfach schweinisch,
als ohnehin böse Bank am Finanzmarkt anzutreten
und dann noch Bilanzen zu verdrehen und zu verkneten,
bis fast 60 Milliarden aus dem Säckel verschwinden
um diese dann kaltlächelnd irgendwann wiederzufinden.

Wie blass wirkt gegen den Milliardenfund
der Leisler Kiep, der einst geschwind
eine Mille noch auf dem Konto fand
die illegal seiner Partei zustand,
die er für die Christenpartei gebunkert hatte
und zu treuen Händen kriminell verwahrte.

Und die Moral aus den Geschichten:
Trau solchen Typen nirgends nicht- mitnichten.

30.10.2011

© **Wolfgang Karwatzki**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)